

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Das Privilegierte Ordentliche und Vermehrte Dreßdnische Gesang-Buch

Heckel, Friedrich

Dreßden und Leipzig, 1755

VD18 13158503

Danksagung am Char-Freytage. D. Martin Geier.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203310

let war, durch deinen heiligen Engel Gabriel lassen verkündigen und fürtragen, und unter allen Weibes-Personen dir auserkohren die holdselige und wahre Jungfrau Mariam zu deinem auserwehltten Werkzeuge, daß sie durch den heiligen Englischen Gruß in rechtem Glauben zu Gnaden angenommen, und aus Kraft des H. Geistes eine Mutter werden sollte deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi; Wir bitten dich von Herzen, gieb uns diß gnadenreiche Werk seiner Menschwerdung und Ankuft ins Fleisch mit herrlicher Dankbarkeit zu betrachten, und mit der würdigen Jungfrau Maria unser Elend und Nichtigkeit zu erkennen, auf daß wir auch mit ihm im rechten Glauben und Vertrauen bey dir allein Gnade und Hülffe suchen, und dir um deine Gnade and Gaben Lob, Ehr und Danck sagen ewiglich, durch diesen deinen geliebten Sohn, (der um unsrerer Erlösung willen Mensch worden ist,) unsern lieben Herrn Jesum Christum, Amen. Dancksagung am Char-Freytage.

D. Martin Geier.

**D**Christe, du Sohn des hochgelobten Gutes, du Hort unsers Heils, und unser Erlöser, wir arme Menschen-Kinder waren von dem grossen Drachen und der alten Schlange, die da heisset der Teufel und Satanas,

von dem Fürsten des Todes, der da ist ein Mörder von Anfang, dermassen verderbet, daß wir unsers Abfalls halber im Paradiese für dir ein Greuel und Schönde waren; wir waren Kinder des Zorns, Knechte der Sünden, und wurden von dem Sattan in seinen Stricken geführet. Wir haben die Sünde und Unrecht in uns gesoffen wie Wasser, und mangeln alle des Ruhms, den wir an Gott haben sollten. Unsere Wohnung hätte seyn sollen in der Grube, die tief und weit genug ist, darinnen kein Wasser ist. Kein Erretter war vorhanden, und konte kein Bruder den andern erlösen, noch jemand Gott versöhnen. Unser Schade war verzweifelt böse, unsere Wunden unheilbar, ja wir hätten der Höllen ewige Gesangene seyn und bleiben sollen; Aber, o du Liebhaber des Lebens, du grosser Erbarmer, hast dich jammern lassen, daß dein Geschöpf so ganz verderbet und elend worden war, dein Herz brach dir, daß du dich unser erbarmen mustest, darum sührest du herab von deinem heiligen Throne und würdest unser Immanuel; du bist unsers Fleisches und Blutes theilhaftig worden, auf daß du durch den Tod die Macht nähmest dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist dem Teufel, und erlösest die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten.

sten. Du wurdest arm auf daß wir durch deine Armut reich würden. **Got, Got** hat dich, o lieber Heiland **Jesus**, zur Sünde vor uns gemacht, der du doch von keiner Sünde wußtest, auf daß wir würden in dir die Gerechtigkeit, die vor **Got** gilt. Du bist worden ein Fluch für uns, auf daß du uns vom Fluch des Gesetzes erlösest. Du liegst dich fangen und binden, auf daß wir Kinder des Todes frey und unsere Sünden-Stricke zerrißen würden. Deine Seele war betrübt bis in den Tod, damit wir Freudiakheit und Zugang erlangten. Du hast gezittert und gezagt, Blut geschwitzet und mit dem Tode geringen, daß unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens, ja daß unsere Blut-rothen Sünden Schnee-weiß und wir Abscheulichen wie Wolle werden möchten. Dein Angesicht ward voller Schande, auf daß wir unsere Häupter desto freudiger empor hüben. Du liegst dich krönen mit Dornen, auf daß wir die Krone der Gerechtigkeit und des Lebens möchten davon tragen. Du liegst dich geißeln, damit wir durch deine Wunden heilwürden, und der höllischen Geißelung entziengen. Du liegst dich ausziehen und mit dem Purpur-Mantel höhnen, auf daß wir von dir möchten angezogen werden mit den Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Du liegst dich, als **Mosis** Schlange, am Creuzes-Holz erheben, du wurdest unter die Leibelhäter gerechnet, damit wir durch dein Anschauen von allem Sünden-Bisse frey würden und ewig für dir lebten. Eßig und Gallen hast du gekostet, du hast gedürstet, du bist von **Got** verlassen worden, damit wir essen möchten vom Holze des Lebens im Paradies, und daß wir bey **Got** in der Gemeinschaft der heiligen Engel mit Wollust geträncket würden, als mit einem Strom. Du hast dein Blut reichlich vergossen, auf daß wir eine überflüssige Erlösung hätten, und dein Blut uns reinige von allen unsern Sünden. Du hast überdies gar den Tod geschmecket, damit wir Leben und volle Gnüge hätten. Du hast endlich in dein Grab unsere Sünde mit hinein genommen, auf daß die Sünde zugestegelt, die Missethat verlohnet, und also ewige Gerechtigkeit uns wieder gebracht würde. Derohalben, o Lamm **Gottes**, daß der Welt Sünde gerragen, laß dir gefallen das Lob-Opfer unserm Mundes, und die Fahren unserer Lippen. Und weil du uns errettest hast von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetzt in dein Reich, ach! so laß doch uns arme irrende Schafe nicht aus deiner Hand reißen. Weil wir an dir haben die Erlösung durch dein